

DHGS

DEUTSCHE HOCHSCHULE
FÜR GESUNDHEIT & SPORT

ARAB
REPUBLIC
(1922)



URNSCHUHDIPLOMATIE

Die internationalen sportpolitischen Beziehungen der DDR
nach Afrika als besonderer Bestandteil ihrer Außenpolitik (1955 - 1990)

Daniel Lange



BUNDESTIFTUNG
AUFARBEITUNG



POLITICAL MAP

AFRICA

NATIONALTEIL IN AFRIKA
2. Station: Sudan

In Tunesien weiter an der Spitze
Schüler im „Weißen Trikot“ / DDR in der Mannschaftswertung auf Platz 1

DDR-Hopfnest in Ägypten
Kidsport-WOCHEN

Wie können Brenner:
Höhentest in Kenia
Auftritt am Schwimmweltcup in Wilmers
Alexandros' Auswärt in der DDR

DHGS

**DEUTSCHE HOCHSCHULE
FÜR GESUNDHEIT & SPORT**

**Institut für
Leistungssport &
Trainerbildung**

TURNSCHUHDIPLOMATIE

Die internationalen sportpolitischen Beziehungen der DDR nach Afrika
als besonderer Bestandteil ihrer Außenpolitik (1955 - 1990)

Kurzinformation zum Inhalt:

Auch wenn der Sport der DDR mit seinen Rekorden und Medaillen als eines ihrer weltweiten Aushängeschilder galt, fehlte bisher eine detaillierte Untersuchung ihrer internationalen Sportbeziehungen. Der vorliegende Band holt dies in Form einer erstmaligen außen- und sportpolitischen Kontinentalstudie am Beispiel Afrikas nach und erörtert, welche Rolle die vielfältigen Facetten des Sports in der Afrikapolitik der DDR spielten und mit welchen Interessen diese u.a. in den Bereichen der Diplomatie, der kulturellen Auslandsarbeit, des Leistungssports oder des Außenhandels verknüpft waren. Die 610 Seiten starke Schrift beleuchtet die Zeit von 1955 bis 1990 und stützt sich dabei u.a. auf über 2200 (teils erstmals recherchierte) Quellen- und Literaturachweise. Schwerpunkte bilden hierbei u.a. ausführliche Länder- und Regionalstudien für Nordafrika (Ägypten, Algerien), Westafrika (Ghana, Mali, Guinea) sowie zu Äthiopien und Mosambik. Geleitworte von Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper (bis Ende 2021 Vizepräsidentin für Bildung & Olympische Erziehung des Deutschen Olympischen Sportbundes), Dr. Uschi Eid (Präsidentin der Deutschen Afrika-Stiftung), Prof. Dr. Franz Michael Binnerer (Präsident der DHGS) sowie Prof. Dr. Jochen Zinner (Gründungsdirektor des ILT & wissenschaftlicher Beirat der DHGS) stimmen auf den Band ein.



Zum Autor:

Daniel Lange, geb. 1980, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Leistungssport & Trainerbildung der Deutschen Hochschule für Gesundheit & Sport (Berlin). Sportwissenschaftliche Promotion an der Universität Potsdam zur Rolle des Sports in der Afrikapolitik der DDR (Gutachter: Prof. Dr. Hans Joachim Teichler / Universität Potsdam, Prof. Dr. Hermann Wentker / Institut für Zeitgeschichte). Auszeichnung mit einem Stipendium der Bundesstiftung Aufarbeitung. Zuvor Magisterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin zur deutsch-deutschen Beteiligung am Unabhängigkeitsprozess der Vereinten Nationen 1989/90 in Namibia („Auf deutsch-deutscher UN-Patrouille“). Vorstandsmitglied Sport der Deutsch-Namibischen Gesellschaft.

Autor: Dr. Daniel Lange
Format: 14,5 x 21 cm, Klebebindung Softcover, 610 Seiten
Reihe: Wissenschaftliche Fachbuchreihe des ILT, Band 7
ISBN & Preis: 978-3-9816783-5-2 | 35,00 Euro
Bestellungen per mail: daniel.lange@go4more.de

gelistet in:



Mehr zur DHGS: www.dhgs-hochschule.de
Mehr zum ILT: www.trainer-offensive.de

Mit freundlicher Unterstützung von:
**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG**

URNSCHUHDIPLOMATIE

Die internationalen sportpolitischen Beziehungen der DDR nach Afrika als besonderer Bestandteil ihrer Außenpolitik (1955 - 1990)

Inhaltsverzeichnis

Das Potenzial internationaler Zusammenarbeit im Sport	<i>Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper</i>
Fairness, Respekt und Achtung vor den Leistungen der anderen	<i>Dr. Uschi Eid</i>
Erfolgreicher Ausdruck langjährigen Engagements für Sport und Sportwissenschaft	<i>Prof. Dr. Franz-Michael Binner und Prof. Dr. Jochen Zinner</i>

Unmittelbare Wettkampfvorbereitung: „Empfehlung“ des Politbüros für Afrika

Einleitung: Forschungsthema, Aufbau der Schrift, Quellenlage und genutzte Archive	1
---	---

Kapitel I - Prolog am Nil: Am Vorabend der Politbüro-Offensive (1955 - 1959)

Ursprünge und Umstände früher Sportkontakte nach Afrika

A) Ausgangslage: Akteure und Handlungsfelder - Auslandssport unter Zugriff der SED

1. Innerdeutsche Rivalitäten und diplomatische Hürden	9
2. Schalthebel der Macht: Außenpolitik und Sport im Parteiapparat	13
3. Aktionsradius des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten (MfAA)	18
4. Stellung und Struktur der Kommandozentrale Deutscher Turn- und Sportbund (DTSB)	22
5. Auslandsarbeit im Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport (StaKo)	27
6. Ideologische Maxime der „organischen Verbindung“ zwischen Außenpolitik und Sport	32

B) Im Startblock: Basisfaktoren für das Kräftemessen im Ost-West-Konflikt

1. Erste Tuchföhlung: Über das sowjetische Sprungbrett nach Kairo	38
2. „Wir gehen ganz bewusst von einer rein technischen, unpolitischen Sportbewegung ab“	43
2.1. Für „die Ehre der deutschen Nation in Afrika“:	
Athleten als inszenierte „Patrioten ihres sozialistischen Vaterlandes“	49
3. Ägyptisches Vorspiel: „Erhöhte Bedeutung“ für den politischen Wiegetritt in der Wüste	59
3.1. Fehlpässe im Sudan: Es geht „nicht einfach um die Frage, ob Fußball gespielt wird“	68
<i>Zusammenfassende Zwischenbemerkung</i>	73

Kapitel II - Marathon Richtung Anerkennung: Aufbau und Intensivierung (1960 - 1970)

Auf der Suche nach strategischen Mitteln und Methoden für den Umgang mit Afrika im Sport

A) Startschuss: „Gesamtplan“ für Afrika - der fremde Erdteil wird zum Top-Thema

Ideologische Solidarität und „allseitige Hilfe“ sind für die DDR keine Einbahnstraße	74
1. Kulturpolitische Offensive, um „das falsche Bild über die DDR zu verwischen“	80
2. Beginn außereuropäischer Aktivitäten im DTSB	82
2.1. Erstvisite in Tunesien und Westafrika im Zeichen deutscher Kontraste	84
2.2. Sportbeschluss für den „Kampf der afrikanischen Völker“	89
3. „Panzerschanksache“ Afrika: Die Diplomatie nimmt den Sport in die Pflicht	91
3.1. Intermezzo in Monrovia: Der Testpakt mit Liberia schlägt fehl	95
4. „Länderkämpfe am Brennpunkt der Welt“: Sport im Blick der Auslandspropaganda	99
4.1. Kongo, 1961: „Darüber sollten sich alle Boxsportanhänger mal Gedanken machen“	106
5. Walter Ulbrichts Frust: In Ghana und Guinea „sind wir nicht vorwärts gekommen“	109

B) Interne Anlaufschwierigkeiten: Konfliktlinien, Sparzwang und „Zersplitterung“

1. Anpiff zur Qualifizierung von Sportpersonal in Leipzig (1960-61)	114
2. Zweiter Vorstoß des DTSB in Westafrika (1960-62)	120
2.1. Manfred Ewald klärt die Fronten im MfAA und „im Prinzip“ alles mit der SED	123
2.2. Leichtathleten als Unterhändler in Rabat, Bamako, Conakry und Accra	126
3. Planlos in Afrika: Strategiesuche, Finanzmangel und innere Konflikte (1962-68)	132
3.1. Körperkultur und Sport „müssen [leitende] politische Funktionäre“ ansprechen	135
3.2. „Politisch dringend notwendige“ Sportkurse für Afrika sind 1962 „nicht vertretbar“	137
3.2.1. Externe Impulse: Kommen 500 ägyptische Sportstudenten nach Leipzig?	143
3.3. Die fehlende Afrika-Taktik des Sports führt zum Richtungsstreit	148
3.3.1. Maßnahmen gegen „die zersplitterte und zufällige Arbeit mit Nationalstaaten“	156
3.3.2. Reformen im Auslandssport: Länderteilung und Koordinierungskommission	158
3.3.3. Proteste gegen die außenpolitisch „nachteilige Federführung des DTSB“	167
3.3.4. Langzeitpläne bis 1970 befeuern den „Nervenkrieg“ zwischen StaKo und DTSB	170
4. Konzeptionelle Ausdifferenzierungsprozesse in der Auslandsarbeit des Sports	181
4.1. Algier im Blick: Initiierung sportwissenschaftlicher Universitätsbeziehungen	182
4.2. Trainersuche: Personalrekrutierung nur mit „Zustimmung der SED-Kreisleitung“	184
4.3. Aktivierung und Etablierung eines internationalen Kontaktnetzwerkes	191
<i>Zusammenfassende Zwischenbemerkung</i>	195

Kapitel III - Externe Aktionszentren: Fort- und Rückschritte in Schwerpunktländern

Die DDR als Sportakteur in Nord- und Westafrika bis zu ihrem diplomatischen Durchbruch

1. Neue Außenhandelswünsche: „Sind Waren aus der DDR tropenfest?“ 196
2. Für den „größtmöglichen Einfluss der DDR“ kulturell in „neue Länder eindringen“ 198

A) Länderfokus Ägypten: Durchbruch, Allianz und Stillstand (1964 - 1973)

1. Fehlschlag: Das StaKo ringt vergeblich um ein Staatsabkommen 201
2. Staatsvisite gegen den „westdeutschen Imperialismus als Wolf im Schafspelz“ 206
 - 2.1. Die erste Afrika-Allianz des DTSB „geht über seine Verhältnisse hinaus“ 213
3. Flaggenstreit und Stimmenfang: Afrika als DDR-Stütze im IOC 223
 - 3.1. „Geheimnisvoll“ unter Funktionären: Schlüsselmoment in Brazzaville? 234
 - 3.2. Taktische Personalie I: Kontakte nach Kenia - Höhenttraining für Mexiko 237
 - 3.3. Statistische Einschübe: Im Wettkampf mit Afrika
 - Bilanz A: Fußball - Negativwert gegen Marokko 243
 - Bilanz B: Feldhockey (Herren) - Opfer der Leistungssportreform 244
 - Bilanz C: Basketball (Herren) - Westafrikanische Kurzbeziehung 245
 - Bilanz D: Boxen - Ehrenmedaille für Ugandas Boxfan Nr. 1 246
 - 3.4. Taktische Personalie II: Jean-Claude Ganga - Kongos Strippenzieher 248
4. Den „Hauptstörenfried entlarven“: Deutsche Dauerrivalität weltweit 252
 - 4.1. „Angstzustände“ in Kairo: Sportexport von „Skandinavien bis Tansania“ 257
 - 4.2. Überblick: „Vertrags“-Basis der Sportbeziehungen mit Ägypten (1965-71) 261
5. Nahost brennt: Zwischenkriegsphase und Stimmungswandel (1967-73) 263
 - 5.1. Probleme beim Angriff auf „Schlüsselpositionen“ des ägyptischen Sports 268
 - 5.2. Sportwoche vor der diplomatischen Anerkennung: Die Allianz mit Kairo im Zenit 277
 - 5.3. Die Stimmung kippt: „Die DDR unterstützt zu wenig, wenn es besonders nötig ist“ 289
 - 5.4. Chronik: Auf- und Abschwung der Sportkontakte mit Ägypten (1967-72) 294
6. Aktion München 1972: Antibundesdeutsche Olympia-Kampagne auch in Algerien 296
7. Sudanesishe Wünsche: Ein „Olympiadorf“ für Khartum? 297

B) Regionalfokus Westafrika: Krisenzone und deutsch-deutscher Zankapfel (1961 - 1973)

1. Problemfall Guinea: Exportwünsche zwischen Armut und Personalmangel	300
1.1. Aus Spielberichten einer Handelsvertretung: „Sich in Berlin von der Vorstellung lösen, dass Guinea nur auf Länderspiele gegen die DDR wartet“	302
1.1.1. „Für guinesische Verhältnisse normale Ländertreffen“ im Basketball	303
1.1.2. „Kollektive Festigung nötig“: Aues „Angriffe gegen den Schiedsrichter“	303
1.1.3. Jenas „schauspielerische Aktionen“: Bloß mit „heilen Knochen nach Hause ...“	304
1.2. Parade in Conakry: „Einheit aus sportlicher Übung und politischem Willen“	305
1.3. Zuschüsse aus Bonn werden „der DDR gegenüber offen ausgenutzt“	311
1.4. Sportlehrermangel: „Körpererziehung nach revolutionären Prinzipien der Partei“	317
1.5. Anbahnung erster Fachverbandsallianzen (Boxen, Basketball)	325
2. Streitfall Mali: Im Wüstenstaat gegen die „Bonner Alleinvertretungsanmaßung“	328
2.1. Allafrikanische Spiele als „Schwerpunkt der Außenpolitik“ (1967-69)	329
2.2. Putsch im Morgengrauen: „Der Gegner dringt auf dem Gebiet des Sports ein“	338
3. Sorgenfall Ghana: Aufbau, Abbruch und versuchter Neustart (1961-73)	347
3.1. Fußball-Eklat in Leipzig: „Die ghanesischen Freunde nicht weiter anpöbeln“	348
3.2. Absage an Accra nach Eingriff aus Moskau: „Die DDR ist kein Fass ohne Boden“	353
<i>Zusammenfassende Zwischenbemerkung</i>	362

Kapitel IV - Nach der Anerkennung: Begrenzung, Spezialisierung, Höhenflug (1973 - 1979)

Die Diplomatie im Trainingsanzug wird aus der kulturellen Auslandsarbeit herausgelöst

1. „Neue sozialistische Art“ des Sports für „hohe Leistungen in den Stadien der Welt“	366
---	-----

A) „Konzentration aller Mittel“: Wandlungsprozesse der 1970er Jahre

1. Die kulturelle Auslandsarbeit fordert bis 1975 den „maximalen Beitrag“ des Sports	368
2. Erster Nationalstaatenplan des Sports bis 1975	371
2.1. Internationale Gratisseminare als Lobbyistenzirkel im „wahren Freundesland DDR“	382
3. Pakt mit Afrikas Sportrat: In München und Lagos „Westdeutschland zuvorkommen“	387
4. Ideologieschub für die „Kampfebene“ Leistungssport und Auslandsinformation	393
5. Der DTSB peilt ab 1973 „zielgerichtet bestimmte Sportarten in einzelnen Ländern“ an	396
5.1. Das Außenministerium ist nicht mehr „eingeschaltet“: „Sofortige Ausklammerung“ des Sports aus der kulturellen Auslandsarbeit ab 1977	400
5.2. Weiterer Zuschnitt des Auslandssports auf den DTSB in sechs Schritten	404
5.2.1. Protokolle der Sportleitung der DDR: Staatsabkommen oder Phantom-Verträge?	406
5.2.2. Drei Millionen für die Dritte Welt? Das Solidaritätskomitee als Sponsor	411

B) Außenhandel und Leistungssport: Die Diplomatie gerät ins Abseits

1. „Einheit von Außen- und Außenwirtschaftspolitik“ und „Sozialistische Friedenspolitik als bewaffneter Kampf“: Veränderte Ziele und ambivalente Interessen ab 1975	412
1.1. Vor dem Aufschwung: Trotz „Schiffbruch des Imperialismus“ steht 1975 in Afrika „die sozialistische Revolution nicht auf der Tagesordnung“	416
2. Zweiter Nationalstaatenplan bis 1980: Hinterhöfe des Leistungssports gesucht	418
2.1. Mosambik „kämpft mit nichts in den Händen“ „für den neuen Menschen“ im Sport	422
2.2. Äthiopien versinkt im Chaos, stellt aber „Sonne und Berge gerne“ bereit	428
2.2.1. Überblick: Sportabkommen mit Äthiopien (1979-90)	440
2.3. Libyen gibt sich „gewappnet und unbesiegbar“, ist aber keine Alternative	441
2.4. Algerien hat für den DTSB „Vorrang“, was zur diplomatischen Last wird	451
2.4.1. Der Bau eines Höhentrainingszentrums im Aurés-Gebirge scheitert, weil „die DDR kein Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist“	468
2.4.2. Der Gehalts- und Vertragsstreit um Fachkräfte des Sports führt in die Krise	481
2.4.3. „Politische Positionen“ für die „Sportkader DDR“ in Algier	488
2.4.4. Hinweise auf die Beratung zum Umgang mit Doping	492
2.5. Umschwung auf kommerzielle Geschäfte: Die Mittag-Kommission und der Sport	494
2.5.1. Exportzwänge: Höhentrainings „auf Verrechnungsbasis“	501
2.5.2. Im Tausch gegen Kaffee: Turnschuh-Vertrag mit Angola (1978)	511
<i>Zusammenfassende Zwischenbemerkung</i>	516

Kapitel V - Auf Talfahrt durch Afrika: Krise und Niedergang (1979 - 1990)

Der schleichende Niedergang in den 1980er Jahren in Ausschnitten und Ausblicken

1. Über dem Limit: Afrika soll sich keine neuen Hoffnungen mehr machen	518
2. Doppelpass am Pulverfass: Die Sportvereinigung Dynamo und Roter Stern Maputo	521
3. Stichpunkte zum Armee- und Wehrsport	525
3.1. Flankierung durch die Gesellschaft für Sport und Technik (GST)	529
4. „Für wen springen die Springböcke?“, Schlaglichter zur Apartheid-Debatte	530
5. Die Stagnation wird spürbar: Nur noch der „höhere ökonomische Nutzen“ zählt	539
5.1. Letzter Nationalstaatenplan 1986-90: Forcierung des immateriellen Ausverkaufs	544
5.2. Auflösungserscheinungen ab 1988: Die „unberechenbaren, unstetigen“ Sportbeziehungen mit Afrika sind „in ihrem Fortbestand gefährdet“	546

<u>VI. Zusammenfassung und Schluss</u>	555
VII. Aktenbandverzeichnis verwandter Primärquellen	561
VII.1. Quelleneditionen / -verzeichnisse	565
VII.2. Zeitgenössische Quellen	565
VIII. Ausgabenverzeichnis zitierter Fachzeitschriften und Tageszeitungen	567
IX. Bibliographie	
IX.1. Monographien, Sammelbände, Dissertationen	569
IX.2. Lexika / Nachschlagewerke	575
IX.3. Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden	576
IX.4. Autobiographische Schriften	582
IX.5. Zeitgenössische Aufsätze und Materialien	582
X. Abkürzungsverzeichnis	585
XI. Personenverzeichnis	590